

Kindergarten ABC

Gartenzwerge

Liebe Eltern!

Der Kindertarteneintritt Ihres Kindes ist ein besonderer Schritt im Leben des Kindes als auch in der gesamten Familie.

Oft gehen Ängste und Bedenken einher.

Auch deshalb, weil Sie viel zu wenig über den Ablauf eines Kindergarten-Alltags wissen.

Um Ihnen möglichst viele Informationen anbieten zu können, haben wir für Sie ein Kindergarten ABC erstellt. Hier finden Sie alle wichtigen Informationen des Alltags.

info@kiga-st-bartholomaeus.de

A

Abholen

Die Kinder werden nach den spätestens von den Eltern gebuchten Zeiten abgeholt. Am Vormittag können Sie ihr Kind von 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr abholen oder im Anschluss nach dem Mittagessen ab 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr. Ab 15 Uhr beginnt der Spätdienst, welcher bis 16.00 Uhr geht und jeden Tag in einer anderen Gruppe stattfindet.

Montag: Frösche

Dienstag: Bienen

Mittwoch: Schnecken

Donnerstag: Bienen

Freitag: Gartenzwerge

Ästhetik, Kunst und Kultur

Kinder erkunden und erschließen ihre Umwelt von Geburt an mit allen Sinnen und machen dabei erste ästhetische Erfahrungen. Im ständigen Dialog mit seiner Umwelt lernt das Kind nach und nach sie bildnerisch zu gestalten und spielend in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Es entdeckt dabei u.a. das Grundverständnis für Farben, Materialien, Werkzeuge, Techniken und Prinzipien und deren Umgang. Zu diesem Bereich gehört auch das Spielen von Theaterstücken, das Kennenlernen von Kunstwerken, und verschiedenen Schriftzeichen.

Aufsichtspflicht

Für die Kindergartenzeit stehen Ihre Kinder unter unserer Aufsicht. Für den Weg zum Kindergarten und wieder zurück sind Sie als Eltern verantwortlich. Die Kinder müssen mindestens mit Blickkontakt übergeben werden. Geschwister dürfen Kindergartenkinder erst ab 14 Jahren abholen.

B

Bewegung, Rhythmik und Sport

Kinder haben einen natürlichen Drang und Freude daran sich zu bewegen. Dadurch entwickeln sie ein gesundes Körpergefühl und –bewusstsein. Sie erlangen grob- und feinmotorische Geschicklichkeit, entwickeln Teamgeist und lernen Zuversicht in die eigene Leistungsfähigkeit aufzubauen.

Bewegungsbaustelle

Im monatlichen Wechsel dürfen die Kinder entweder die Bewegungsbaustelle besuchen, oder es finden gezielte gruppeninterne Turnangebote (Montag > siehe Turnen) statt. In der Bewegungsbaustelle sind verschiedene wechselnde Materialien und Geräte aufgebaut. Die Kinder dürfen diese freiwillig nutzen, allerdings nur mit festen Turnschuhen, Schlappchen oder festen Hausschuhen.

Bringzeiten

Unser Kindergarten öffnet um 7.30 Uhr. Bitte bringen Sie Ihr Kind in die Garderobe. Dort wird es von einer Mitarbeiterin begrüßt. Hier verabschieden Sie sich. Um die Selbstständigkeit und Feinmotorik zu fördern, zieht sich Ihr Kind alleine um. Um 9.00 Uhr beginnt in der Gruppe der Morgenkreis.

Bitte halten Sie sich an Ihre gebuchten Zeiten! Kinder die zu spät kommen, stören sowohl den Gruppenablauf, als auch den gesamten Kindergartenbetrieb (Morgenkreis, gezielte Angebote...).

Buchungszeiten

Jährlich werden die Buchungszeiten für Ihr Kind aufs Neue abgefragt. Anhand Ihrer Buchungszeiten steuern Sie die Öffnungszeiten des Kindergartens. Deshalb buchen Sie die Zeiten für Ihr Kind so, wie Sie die Betreuung benötigen. Falls Sie während dem Kindergartenjahr mehr Zeit zur Betreuung benötigen, können Sie diese zum 1. November, 1. Februar und 1. Mai aufbuchen. Dies kann nur bis zum 5. Kalendertag des Vormonats geschehen.

Kürzungen der Buchungszeiten sind im laufenden Kindergartenjahr jedoch nicht möglich, da die Personalstunden daran gebunden sind. Es muss (bei einem Kind mit 3 Jahren) eine Wochenbuchungszeit von mindestens 20 Stunden erreicht werden. Natürlich muss der Träger die Wirtschaftlichkeit des Personaleinsatzes im Blick haben. Einzelbuchungen vor 7:30 Uhr und nach 16:00 Uhr können deshalb nicht berücksichtigt werden

D

Demokratie

In unserem Kindergarten sollen sich die Kinder in demokratischen Verhaltensweisen üben. Wir akzeptieren die Kinder als Partner und helfen ihnen, ihren Platz in der Gruppe zu finden. Sie lernen Andere wahrzunehmen und sich mitzuteilen, die eigene Meinung zu äußern und Kompromisse zu schließen. Die Kinder haben Mitspracherecht bei der Themenwahl und bei Bastelangeboten, sowie bei der Erstellung der Haus- und Gruppenregeln. Auch finden in Abständen Kinderbesprechungen statt, in denen wir mit den Kindern vorhandene Regeln hinterfragen und Probleme und Anregungen besprechen.

Denkfähigkeit

Durch das Unterstützen der Kinder im Rahmen von Experimenten und Diskussionen werden Begriffe und Zusammenhänge anschaulich präsentiert und geklärt.

Dienstzeiten

Die Dienstzeiten des Personals weichen von den Öffnungszeiten ab. Die Zeiten ohne Kinder sind die Vor- und Nachbereitungszeiten des Personals und werden zur Abklärung wichtiger pädagogischer und organisatorischer Punkte genutzt. Am Donnerstag hält das Personal von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr Dienstbesprechung im Kindergarten. Die Gruppenbesprechung der Gartenzwerge findet immer am Donnerstag von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt. Ein wichtiger Besprechungstag für das Personal ist die Qualitätskonferenz am Anfang des Kindergartenjahres, sowie Dienstbesprechungen mit dem Träger.

Leider reicht uns oft diese Zeit für die Planung und Vorbereitung unserer Arbeit nicht aus. Wir müssen uns deshalb auch des Öfteren während der Kindergartenzeit zusammensetzen.

Differenzierte Wahrnehmung

Die Wahrnehmung durch Sehen, Hören, Tasten, Schmecken und Riechen ist grundlegend für Gedächtnis- und Denkprozesse.

E

Elternarbeit

Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Der Kontakt zu den Eltern und das Wissen um die häusliche Situation helfen uns dabei, die Kinder kennen und verstehen zu lernen. Durch die Veranstaltungen im Kindergarten bieten sich viele Möglichkeiten zum Gespräch und zum

Kennenlernen (Elternabende, Stammtische, Elternfrühstück). Unser Haus steht jederzeit für alle Eltern zum zwanglosen Gespräch untereinander offen. Wir wünschen uns gegenseitiges Geben und Nehmen zwischen Eltern und Kigapersonal, denn wir wissen sehr genau, dass wir ohne unsere Eltern nicht da wären, wo wir jetzt sind und dass viele Aktionen ohne die Mithilfe und das Engagement der Eltern nicht möglich wären.

Elternbeirat

Der Elternbeirat wird am Anfang des Kindergartenjahres gewählt. Der Beirat besteht aus acht Vertretern der gesamten Elternschaft. Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion und ist Vermittler zwischen Eltern, Personal und Träger. Das BayKiBig (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz) beschreibt eine enge Zusammenarbeit des Kindergartens mit den Eltern, fordert aber nicht zwingend einen Elternbeirat. Wir legen Wert darauf, weiterhin mit dem Elternbeirat als Vertreter der Eltern zusammen zu arbeiten.

Elternfrühstück/Elterncafé

Bei Interesse der Eltern kann in allen Gruppen für Eltern ein Elternfrühstück/-café in unserer Küche angeboten werden. Dieses Frühstück/Café bietet den Eltern die Möglichkeit sich auszutauschen und gegenseitig kennen zu lernen. Das Elternfrühstück findet auf Anfrage statt. Den Termin für das Frühstück/Café entnehmen Sie der Infowand an der Gruppe. In diese Liste können Sie auch eintragen, was Sie zum Frühstück/Café mitbringen wollen. Der Kaffee wird vom Kindergartenpersonal gekocht. Zum Bezahlen wird die Kaffeekasse aufgestellt.

Elterngespräche

Elterngespräche finden auf Wunsch oder bei Bedarf statt. Nach den ersten Wochen bieten wir ein Eingewöhnungsgespräch an.

Bei jedem Elterngespräch wird ein Kurzprotokoll erstellt, welches in den Kinderakten abgeheftet wird.

Emotionalität, soziale Beziehung und Konflikte

Das Kind soll lernen sich in eine soziale Gemeinschaft zu integrieren, das Verhalten anderer zu verstehen und soziale Verantwortung zu übernehmen.

Entspannungszeit

Die Entspannungszeit findet täglich von 12.30 Uhr bis 13.00 Uhr statt. Entspannung ist neben dem schon beschriebenen Baustein Bewegung sowie gesunder Ernährung ein wichtiger Bestandteil auf dem Weg zu mehr Fitness, Gesundheit und Wohlbefinden. Durch Entspannung wird der „Kopf wieder frei“, die Konzentrationsfähigkeit verbessert sich und es werden innere Ruhe, Gelassenheit sowie letztendlich Zufriedenheit hergestellt.

In der Entspannungszeit bieten wir den Kindern pro Einheit zwei verschiedene Entspannungstechniken an, aus deren sie wählen können. Diese können sein: Massage mit Naturgegenständen oder Igelball, Naturschätze fühlen, Rasierschaum oder Wasserfarben malen, einer Geschichte oder CD lauschen, Phantasiereise mit Musikinstrumenten, Yoga, Snoezelenraum (siehe unten) uvm.

Entwicklungsbericht

Um Stärken und Defizite der Kinder deutlich zu machen und zu dokumentieren, wird von jedem Kind ein Entwicklungsbogen geführt. Dieser umfasst alle wichtigen Bereiche der kindlichen Entwicklung wie Sprach- und Sozialverhalten, Motorik und kognitive Fähigkeiten sowie einiges

mehr. Der Entwicklungsbogen wird bei Bedarf und Interesse mit den Eltern besprochen. Zusätzlich werden für jedes Kind ein SISMIK- oder SELDAK-Bogen (Sprache), sowie ein PERIK-Bogen (Resilienz) ausgefüllt. Diese werden vom Bayerischen Staatsministerium vorgegeben.

Erzieher

Die Ausbildung zum Erzieher dauert fünf Jahre. Während den zwei Jahren Vorpraktikum, zwei Jahren Schule und einem Jahr Berufspraktikum wird der Auszubildende von der Fachakademie für Sozialpädagogik betreut.

Die Aufgabe des Erziehers ist die Gruppenleitung, bei der alle Gruppeninformationen zusammen laufen. Die Fachkraft bestimmt die Richtung des Gruppengeschehens. Mit ihrem psychologischen und pädagogischen Hintergrundwissen, gezielten Spielangeboten, reinen Beobachtungen (Einzel- und Gruppenbeobachtungen), kann sie individuell die Beschäftigungen den Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kindern anpassen und entwicklungsgemäß fördern und fordern.

Essen

Am Vormittag bevorzugen wir in unseren Gruppen die „gleitende Essenszeit“. Das heißt die Kinder können am Vormittag nach dem Morgenkreis bis ca. 11.00 Uhr selbstständig ihre Essenszeit wählen. Diese Variante hat folgende Ziele und Vorteile:

Die Kinder können selbst bestimmen, wann sie ihr Spiel unterbrechen möchten. Jedes Kind frühstückt zu Hause zu unterschiedlichen Zeiten. Ein Kind hat früher, das Andere später Hunger. Die Freispielzeit für Kinder, die sehr spät in den Kindergarten kommen, wäre sehr kurz! Kinder, die langsamer essen, werden nicht so gehetzt. Die Gemeinschaft ist immer gegeben, da fast nie ein Kind alleine isst. Die Gespräche der Kinder untereinander sind intensiver.

Während dem Mittagessen, bei Geburtstagen und anderen Feierlichkeiten essen wir gemeinsam. Als Getränke bieten wir verschiedene Teesorten, Saftschorle und Wasser und gelegentlich Milch und Kaba an.

E-Mail

info@kiga-st-bartholomaeus.de

F

Faustlos

„Faustlos“ ist ein für Schulen und Kindergärten entwickeltes Gewaltpräventionsprogramm. Kontinuierlich werden die Kinder in verschiedenen, aufeinander aufbauenden Lektionen in ihrer sozial-emotionalen Kompetenz geschult. Die Einheiten beinhalten die Lernbereiche Empathietraining, Impulskontrolle, Problemlösung und Umgang mit Ärger/Wut (Näheres auf unserer Internetseite).

Feste

Wir orientieren uns bei unseren Festen am Jahreskreislauf, wie St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, Mutter- bzw. Vatertag und natürlich Geburtstage. Außerdem gestalten wir mit Hilfe der Eltern ein Kindergartenfest.

Ferien

Unser Kindergarten hat im Sommer drei Wochen und im Winter zwei Wochen geschlossen. Dazu kommen noch einige Fenstertage. Insgesamt dürfen die Ferienzeiten 30 Schließtage nicht überschreiten. Die Anzahl der Schließtage ist bewusst festgelegt und wird zudem von unserem

Dachverband Caritas empfohlen. Durch die gemeinsame Urlaubszeit des Personals sind die Gruppen während des Jahres personell optimal besetzt. Die Qualität unserer Arbeit wird somit bestmöglich gewährleistet.

Freispielzeit

Das Freispiel bedeutet für das Kind freie Wahl der Beziehungen zu einzelnen Kindern, zu einer Gruppe oder zum Erwachsenen. Freie Wahl des Materials, des Spielinhalts und der Zeitspanne. In der Freispielphase werden die Kinder dazu angeregt, Eigeninitiative zu entwickeln und sich in der Selbstständigkeit zu üben. Sie haben Gelegenheit Erlebnisse in verschiedenen Spielformen zu verarbeiten und zu vertiefen. Sie lernen Regeln zu akzeptieren und Konflikte zu lösen.

G

Geburtstag

Natürlich feiern wir auch den Geburtstag Ihres Kindes. Dazu bekommen die Kinder ein Geburtstagsbuch in dem Sie durch ein Bild und einem kurzen Text das bisherige Leben Ihres Kindes beschreiben. Am Tag der Feier werden wir dieses Buch durch ein bestimmtes Ritual nach "Maria Montessori" betrachten.

Gedächtnis

Die Kinder sollen ihr Gedächtnis schulen indem sie z. B. Geschichten nacherzählen, über den Tagesablauf berichten und kleine Gedichte lernen. Dazu gehört außerdem die Aneignung von Zahlen, wichtigen Begriffen, Farben, Zeichen u.v.m.

Gesundheit

Unter diesem Bereich fällt die Ernährung, Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene, Körper und Gesundheitsbewusstsein, Entspannungstechniken, Sexualität, Gefahrenquellen erkennen usw.

In unserer Gruppe bieten wir den Kindern täglich frisches Obst und Gemüse an, welches von den Eltern gelegentlich für die Gruppe mitgeschickt wird.

Grob- und Feinmotorik

Das Kind erhält genügend Gelegenheiten seine Grob- und Feinmotorik zu üben. Es kann seinen Bewegungsdrang ausleben, körperliche Fitness ausbilden, den Körper zu beherrschen lernen und Geschicklichkeit entwickeln.

Gruppen

Wir betreuen vier Regelgruppen und eine Krippengruppe im Haupthaus. Im Nebengebäude, dem „Gartenhaus“ wird die fünfte Regelgruppe betreut. Die Kinder bleiben während der gesamten Kindergartenzeit in derselben zugeordneten Stammgruppe. So sind jüngere Kinder mit älteren Kindern zusammen. Sie lernen einander zu helfen, indem sie z.B. Patenschaften übernehmen und lernen gegenseitig Rücksicht zu nehmen.

Die Kinder der unterschiedlichen Altersgruppen haben verschiedene "Kosenamen". So heißen die Ältesten Sonnenkinder, die Mittleren Mondkinder, die Kleinen Sternenkinder und die Kleinsten Wölkchen.

H

Hausschuhe

Bitte geben Sie Ihrem Kind am Anfang des Kindergartenjahres ein mit dem Namen versehenes Paar Hausschuhe mit. Bitte kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen die Passform der Schuhe.

I

Info-Wand

An der Info-Wand am Eingang erfahren Sie wichtige Informationen, die den gesamten Kindergarten und den Elternbeirat betreffen. Dazu besitzt jede Gruppe in ihrer Gruppengarderobe noch eine eigene Info-Wand, die gruppeninterne Informationen beinhaltet. Bitte beachten Sie diese täglich.

Internet

Weitere Informationen zu unserem Kindergarten erhalten Sie auch auf unserer Internetseite unter <http://www.kiga-st-bartholomaeus.de>

J

Jahresablauf

Ein Kindergartenjahr beginnt im September und endet im August. In dieser Zeit begleiten uns der jahreszeitliche Ablauf der Natur und der des katholischen Kirchenjahres. Die vier Jahreszeiten bieten unzählige Möglichkeiten für Aktivitäten. Dadurch werden die Gesetzmäßigkeiten der Natur erfahren und vertieft.

K

Kindergartennewsletter

Unser Newsletter, der ca. dreimal im Jahr erscheint, enthält ebenfalls wichtige Informationen des Personals, des Elternbeirats, sowie einen Rückblick, eine Vorschau und Informationen zu wichtigen Themen.

Kinderpfleger/in

Die Ausbildung zum/r Kinderpfleger/in dauert zwei Jahre und wird an der Kinderpflegeschule absolviert. Die Aufgabe der Fachkraft liegt in der Unterstützung des/r Erziehers/in, in der Gruppenführung sowie in der Mitarbeit in allen Bereichen des Kindergartenalltags.

Kindergartenordnung

Mit dem Bildungs- und Betreuungsvertrag erkennen Sie auch unsere Kindergartenordnung an.

Kinderkonferenz

Kinderkonferenz heißt Kindern das Wort geben, sie zu beteiligen, sich auf einen andauernden Veränderungsprozess einzulassen und zu begeben, konkrete Situationen zu verstehen, besprechen und gestalten, zusammen zu planen und phantasieren, zu erzählen und zu philosophieren, Unmut und Freude ausdrücken, gemeinsames Aushandeln von Ideen und Vorhaben, Grenzen von sich und anderen erfahren, Verantwortung und Engagement aneinander entwickeln. Kinderkonferenzen haben Formen, Kinder und Erwachsene sind gleichberechtigt, die Gesprächsführung wechselt und Inhalte und Tagesordnungen können von allen eingebracht werden. Ergebnisse werden kindgemäß dokumentiert. Konferenzen haben einen eigenen Raum, sie können spontan oder regelmäßig

durchgeführt werden, sollten nicht länger als 20 Minuten andauern, sollten Gesprächsregeln entwickeln, wie etwa den Redeball, Konferenzen werden eröffnet und geschlossen, es wird gemeinsam verabredet, was jeweils verhandelt wird.

Kleidung

Im Kindergarten ist bequeme Kleidung erwünscht, **die auf alle Fälle schmutzig werden darf**. Bitte denken Sie bei schlechtem Wetter an Regenkleidung. Jedes Kind benötigt bitte Gummistiefel und Matschkleider, die im Kindergarten bleiben. **Bitte beschriften Sie alle Kleidungsstücke mit Namen.**

Kochtag

Unser Kochtag findet je nach Planung des Projektes statt. Gemeinsam bereiten wir mit den Kindern eine Mahlzeit zu. Hierbei achten wir auf frische Zutaten und eine gesunde Ernährung. Eine Liste mit den Zutaten, welche von den Eltern mitgebracht werden, wird rechtzeitig herausgegeben.

Kooperation mit der Grundschule

Um den Kindern den Einstieg in die Schule zu erleichtern, legen wir besonders im letzten Jahr vor der Einschulung viel Wert auf die Zusammenarbeit mit der Grundschule. Hier finden gegenseitige Besuche statt.

Krank sein

Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn Ihr Kind krank ist und den Kindergarten nicht besuchen kann. Denken Sie auch daran, das warme Mittagessen, falls eingetragen, abzubestellen.

Kreativität und Phantasie

Kreativität zeigt sich durch selbstschöpferischen Ausdruck in motorischen, sprachlichen, musikalischen und gestalterischen Bereichen. Dazu gehören u.a. Reime und Geschichten erfinden, malen und basteln nach eigenen Vorstellungen, Melodien erfinden und mit Instrumenten begleiten oder sich dazu bewegen.

L

Leitung

Unsere Kindergartenleitung Angelika Muck arbeitet in der Pinguingruppe. Bei der Leitung laufen alle Fäden des Kindergartens zusammen. Sie ist für Kinder, Personal, Eltern und Träger der Ansprechpartner. Frau Muck ist verantwortlich für die pädagogische Arbeit im Kindergarten, den Schriftverkehr mit Behörden und anderen öffentlichen Einrichtungen, für die Einhaltung des Etats, für den allgemeinen Zustand der Einrichtung, für die Personalführung und Einteilung, für das Delegieren von Aufgaben uvm. Bei ehrlichen Anregungen und Anliegen können Sie sich jederzeit an die Leitung wenden.

Lernen

Im gemeinsamen Leben und Erleben in der Kindergruppe bieten sich den Kindern vielseitige Lernsituationen und Möglichkeiten. Fast wie nebenbei erwerben die Kinder Kenntnisse und Fertigkeiten wie z. B. den Umgang mit der Schere oder Stiften, verschiedenen Spielmaterialien usw.

M

Mathematik

Mathematisches Denken ist Basis für lebenslanges Lernen sowie Grundlage für Erkenntnisse in fast jeder Wissenschaft und jeder Technik. Zur Erweiterung der mathematischen Bildung gehören z.B. sinnliches Erfahren von geometrischen Formen durch Spielmaterialien und von Zahlen (Abzählreime, Fingerspiel, Kuchen aufteilen), vergleichen und klassifizieren, ordnen von Materialien, Wiegen, Messen, Umgang mit Geld.

Medien, Informations- und Kommunikationstechniken

Medienkompetenz ist heute unabdingbar, um am politischen, kulturellen und sozialen Leben teilzuhaben und es selbstständig und aktiv mitzugestalten. Das erfordert auch einen verantwortlichen Umgang mit Medien. Z.B. Verwendung und Funktionsweisen von Büchern, Kassetten, Foto, Fernsehen, Computer, CD's, Internet. Der eigenständige und verantwortungsvolle Umgang ist ein Mittel für die selbstbestimmte Aneignung von Wissen.

Medikamentenverordnung

Aus rechtlichen Gründen ist es uns nicht möglich Medikamente bei kurzzeitigen Erkrankungen zu verabreichen. Bei chronischen Erkrankungen oder in Notfällen sind wir zur Gabe von Medikamenten verpflichtet. Bei chronischen Erkrankungen können wir die Vergabe des Medikaments nur mit der schriftlichen Medikation des Arztes abgeben. Ein Formular dazu erhalten Sie bei Ihrer Gruppenleitung.

Auch homöopathische Mittel wie Globuli und Schüssler Salze dürfen wir nicht verabreichen.

Bitte beachten Sie: Medikamente jeglicher Art gehören nicht in die Hand von Kindern. Wir haben ausschließlich die Möglichkeit Ersthilfe am Kind zu leisten.

Mittagessen

Wir können Ihnen für Ihr Kind ein abwechslungsreiches und vollwertiges warmes Mittagessen anbieten. Das Essen wird ab Sept. 2022 von S – Bar aus Obbach täglich frisch gekocht und geliefert. Die Bestellung und Abrechnung erfolgt über die App Kitafino.

Morgenkreis

Der Morgenkreis beginnt um 9.00 Uhr. Alle Kinder treffen sich im Kreis und werden begrüßt. Im Morgenkreis wird das Datum bzw. Aktuelles besprochen und ein Überblick über den weiteren Tagesablauf, sowie bevorstehende Ereignissen gegeben. Diese Informationen sind für das Kind wichtig, um sich für den weiteren Tagesablauf zu orientieren. Es werden außerdem die mathematischen und sprachlichen Fähigkeiten, Ausdauer und Konzentration gefördert.

Bitte halten Sie sich auch hier an die Bringzeiten, da ein späteres Eintreffen in die Gruppe den Ablauf des Morgenkreises stört und auch Ihr Kind den Tag nicht in Ruhe beginnen kann.

Musik

Kinder handeln von Geburt an musikalisch. Mit Neugier und Faszination begegnen sie der Welt der Musik. Der aktive Umgang mit Musik fordert und fördert die gesamte Persönlichkeit des Kindes (z. B. ein gutes Gehör entwickeln, Instrumente und unterschiedliche Musikrichtungen kennen lernen, selbst Musik machen, Rhythmusgefühl entwickeln, singen u.v.m.)

N

Naturreise

Je nach Planung des Projektes findet eine Naturreise statt. Wir wollen Wald, Wiesen, das Dorf und auch die Spielplätze kennen lernen. Bitte ziehen Sie Ihrem Kind an diesem Tag feste Schuhe und, falls nötig, wetterfeste Kleidung an. Da wir hin und wieder unterwegs Picknick machen, ist eine geeignete Brotzeit für diesen Tag sinnvoll (Bitte keinen Joghurt).

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist besonders für uns Gartenzwerge ein wichtiges Thema. Aus diesem Grund bitten wir Sie Kunststoffe und Abfälle bei der Brotzeit weitgehend einzuschränken und zu vermeiden.

Naturwissenschaft und Technik

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse liefern Grundwissen über Vorgänge der belebten und unbelebten Natur. Durch sinnliches Anregen wie Anfassen, Kneten, Pusten, Riechen, Luftblasen erzeugen oder spielen mit der Kugelbahn sowie staunen über beobachtete Phänomene sollen die Kinder erste Zugänge zu naturwissenschaftlichen und technischen Vorgängen erhalten. Die Kinder lernen oder erfinden den Aufbau einfacher Versuche, welche sie durch Beobachten, Beschreiben und Bewerten begleiten. Sie schulen den Umgang mit einfachen Werkzeugen. Sie lernen die Welt der Technik, der Arbeit und des Verkehrs kennen.

Im Bereich der Biologie beispielsweise sammeln, sortieren und ordnen sie Naturmaterialien. Im Bereich der Chemie und Physik z.B. begegnen sie der Beschaffenheit von Stoffen.

O

Offen sein

Bitte seien Sie offen für Außergewöhnliches, Neues und Kritik. Auch wir werden immer ein offenes Ohr für Ihre Probleme, Vorschläge und Anregungen haben.

Offener Garten

Jeden Vormittag bieten wir den Kindern den offenen Garten an. Es darf selbstständig ein Teil des Gartens, von abwechselnd 5 Kindern genutzt werden. Dieser Teil ist von unserer Gruppe einsehbar und die Aufsichtspflicht somit gewährleistet.

Öffentlichkeitsarbeit

In der Öffentlichkeitsarbeit präsentieren wir unseren Kindergarten nach außen. Wir versuchen durch verschiedene Aktionen, Zeitungsartikel und unserer Internetseite unsere Arbeit transparent zu machen um mit dem immer noch herrschenden Vorurteil "im Kindergarten spielen die ja nur" aufzuräumen. Auch Sie können uns durch Gespräche in der Öffentlichkeit behilflich sein.

Öffnungszeiten

Wir bieten Ihnen momentan eine tägliche Öffnungszeit von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr. Die Eltern wählen eine individuelle Betreuungszeit für ihr Kind. Die Öffnungszeiten unseres Kindergartens richten sich nach den Stundenbuchungen der Eltern für Ihr Kind. Natürlich muss der Träger die Wirtschaftlichkeit des Personaleinsatzes im Blick haben. Einzelbuchungen vor 7:30 Uhr und nach 16:00 Uhr können deshalb nicht berücksichtigt werden.

Ordnung

Kinder brauchen eine gewisse äußere Ordnung als Orientierungshilfe. Sei es ein regelmäßiger Tagesablauf, Wochenrhythmus oder auch die Ordnung in unseren Spielkästen. Die Kinder sollen bei uns lernen, dass Ordnung sinnvoll ist und als Voraussetzung zum Spielen und Arbeiten dient.

P

Patenschaften

Die Sonnenkinder übernehmen für die 3 jährigen Kinder Patenschaften. Jedes Kind hat seinen festen Partner. Dabei geben die Großen z.B. Unterstützung beim Spülen, Anziehen oder Spielen.

Partizipation

Generell zählt in unserem Kindergarten das Prinzip der Partizipation.

Partizipation heißt wörtlich übersetzt Beteiligung und meint eine innere, wertintensive Haltung des Personals gegenüber Kindern, Eltern, dem Träger und den Kolleginnen. Sowie auch die Haltung des Trägers gegenüber den Mitarbeitern und Eltern. Beim partizipatorischen Handeln werden die Angelegenheiten einzelner ernst genommen und unter Umständen zu einem Thema der Gruppe. Jeder hat das Recht hierbei seine Meinung zu äußern. Partizipation bedeutet das Vertrauen in die Fähigkeit und der Persönlichkeit des Anderen. Aufgaben gelassen in andere Hände weiterzugeben. Verantwortung zu übertragen und demütig mit der eigenen Rolle umzugehen.

Portfolio/Dokulino

Portfolio ist das Ich-Buch des Kindes. Es ist eine Sammlung von so genannten Schätzen, die das Produkt, also seine Lernergebnisse und den Prozess der Kompetenzentwicklung eines Kindes, in einer bestimmten Zeitspanne und für bestimmte Zwecke dokumentiert und veranschaulicht. Dabei orientiert sich das Portfolio an den Kompetenzen und Stärken und nicht an den Defiziten des Kindes und unterstützt das selbstgesteuerte Lernen und somit dessen Persönlichkeitsentwicklung des Kindes.

Das Portfolio wird durch Eigeninitiative vom Kind und dem kontinuierlichem Dialog zwischen Erzieherin und Kind ein Dokument der Erinnerung, der Freude und ein Medium des Lernens.

Um die Portfolioarbeit zu erleichtern nutzen wir die Computeranwendung des Herders Verlags „Dokulino“. Außerdem können darüber die staatlich vorgeschriebenen, aufwendigen Beobachtungsbögen Perik, Sismik/ Seldak zeitsparend von uns bearbeitet werden. Alle Daten, Beobachtungsbögen und Portfolioeinträge der Kinder werden auf der höchsten Sicherheitsstufe für Datenschutz gespeichert

Praktikanten

Wir betreuen in unserer Einrichtung verschiedene Praktikanten. So z.B. Vorpraktikanten, welche die Ausbildung zu Erziehern antreten, sowie Block- und Schnupperpraktikanten verschiedener Schulen.

Probleme

Wenn Probleme auftauchen, die Ihr Kind, Sie selbst, das Personal oder die Kindergartenarbeit betreffen, wenden Sie sich bitte direkt an uns. "Hintenherum reden" schafft nur Gerüchte.

Projektarbeit

In unserer Gruppe finden Projekte statt. Dies ist eine offen geplante Bildungsaktivität einer lernenden Gemeinschaft von Kindern und Erwachsenen zu einem bestimmten Thema. Bei Projekten lernen die Kinder selbsttätig, kooperativ, forschend, entdeckend, ganzheitlich und vernetzt zu arbeiten (Partizipation).

R

Religiösität und Ethik

Das Kind soll die Möglichkeit erhalten mit verständlichen Wertsystemen und religiösen Überlieferungen eigene Standpunkte zu finden und Wertschätzung und Offenheit gegenüber anderen zu entwickeln.

S

Sinnes- und Wahrnehmungsschulung

Hierbei versuchen wir durch gezielte Beschäftigungen aber auch im alltäglichen Leben den Kindern ihre Sinne zu zeigen, damit sie diese bewusst wahrnehmen und benutzen.

Snoezelenraum

Selbstverständlich ist es uns wichtig in unserem Alltag Ruhephasen und Phasen der Entspannung zu schaffen. Hierzu eignet sich unser Snoezelenraum im Obergeschoss des Haupthauses. Dort können spezielle Entspannungsübungen durchgeführt werden. Unser Snoezelenraum ist ausgestattet mit Lichtschläuchen, einer beleuchteten Wassersäule, Spiegeln und meditativer Musik.

Übungen im Snoezelenraum sollen Konzentration, Phantasie und Ausdauer fördern. Außerdem sollen die Kinder zu sich und ihrem Körper finden und diesen wahrnehmen.

Sonnenkindertreff

Der kleine Sonnenkindertreff findet regelmäßig statt. Die Vorschulkinder treffen sich hier zweimal die Woche gruppenintern und es wird ganz gezielt und detailliert an den Fertigkeiten/Fähigkeiten gearbeitet, welche zum Schuleintritt nötig sind.

Der große Sonnenkindertreff findet einmal im Monat gruppenübergreifend statt.

Sprache und Literacy

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg und für eine erfolgreiche Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben. Dazu gehören z.B. Wecken der Sprechfreude, Lust an Bilderbüchern und am Geschichten vorlesen, aktives Zuhören, Wortschatz erweitern, Dialogfähigkeit, mit Konflikten sprachlich umgehen und Fähigkeiten Geschichten zu erzählen bzw. zu folgen.

T

Träger

Unser Träger ist der St. Johannisverein e.V. Der St. Johannisverein ist ein privater Trägerverein. Wir sind dem Diözesan Caritasverband Würzburg angegliedert. Der erste Vorsitzende ist Diakon Albert Ridder, die zweite Vorsitzende Gabi Gerritzmann.

Turnen

Unser Turntag ist am Montag. Dazu benötigen die Kinder Turnschuhe und zweckmäßige Kleidung (bitte mit dem Namen beschriften). Die Kinder sollen Spaß am Turnen haben und auf spielerische Weise die Möglichkeiten ihres Körpers kennenlernen.

U

Umwelt

Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen gewinnt immer größere Bedeutung. Dazu gehören Naturbegegnungen (wie z. B. Naturreisen, Wahrnehmung der Umwelt mit allen Sinnen, Umwelt- und Naturvorgänge bewusst erkennen, wahrnehmen und verstehen, natürliche Lebensbedingungen kennen lernen u.v.m), praktischer Umweltschutz und Umweltbewusstsein (wie z. B. Eigenschaften von Wasser kennen lernen, unterschiedliche Abfallstoffe unterscheiden, Umweltprobleme erkennen und Verantwortung übernehmen u.v.m.).

V

Vorschule

Die gesamte Erziehung vor der Schule, auch die im Elternhaus, bezeichnen wir als Vorschulerziehung. Während der gesamten Kindergartenzeit erwirbt das Kind Fähigkeiten und Fertigkeiten, die es auf die Schule vorbereiten.

W

Wochenrückblick

Alle Beschäftigungen, die wir mit den Kindern in einer Woche durchgeführt haben, sowie neue Erfahrungen zum Thema Umwelt, erfahren Sie durch den Wochenrückblick an der Gruppen - Info-Wand.

Wünsche

Für Ihre Wünsche und Anregungen während der gemeinsamen Kindergartenzeit sind wir stets offen und dankbar.

Z

Zähneputzen

Aufgrund der Corona Situation entfällt das Zähneputzen

Pädagogische Schwerpunkte unseres Kindergartens

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan umfasst alle Aufgaben und zu fördernde Bereiche der staatlich anerkannten Kindergärten.

Wir haben für die Arbeit mit Ihren Kindern zwei grundsätzliche Ziele festgelegt.

- **Schulvorbereitung**

Mit Eintritt der 2 bis 3 jährigen Kinder in unseren Kindergarten bis zum Eintritt dieser Kinder in die Schule beginnt die Erziehung der Schulvorbereitung. Wir verstehen uns als schulvorbereitende Einrichtung in der grundsätzliche Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Schuleintritt gelernt werden.

Lerninhalte:

Stift- und Scherenhaltung der Rechts- und Linkshänder, genaues Aufmalen und Ausschneiden, Ausmalen und kreatives Gestalten mit und ohne Vorgabe und verschiedener Materialien, Konzentration und Ausdauer über einen längeren Zeitraum, eigenständiges, logisches Denken, richtiges Verständnis und Benutzung der Sprache und angemessenes Sozialverhalten.

Methoden:

- ❖ individuelle Förderung der Kinder
- ❖ kleiner Sonnenkindertreff in der Gruppe
- ❖ großer Sonnenkindertreff aller Sonnenkinder zweimal im Monat
- ❖ Freiarbeitsmappe
- ❖ Sprachprogramm Hören, Lauschen, Lernen
- ❖ intensive Zusammenarbeit mit der Schule
- ❖ Übernahme von Patenschaften

- **Selbstbestimmung**

Die individuelle Selbstbestimmung der Kinder umfasst drei wesentliche Bereiche der Entwicklung:

- **Sozialerziehung**

Kindergarten ist für viele Kinder der erste Ort, an dem sie mit gleichaltrigen Kindern zusammen kommen.

Lerninhalte:

In einem behüteten Rahmen und mit Unterstützung des Personals lernen die Kinder sich in eine bestehende Gruppe mit Kindern unterschiedlichen Alters und Sozialisation zu integrieren. Integration bedeutet in diesem Fall, die Anerkennung und Einhaltung bestehender Regeln (Werte und Normen der Einrichtung), Konflikte mit Kindern und Erwachsenen hinterfragen lernen und geeignete und der Situation angemessene Lösungen finden.

Sozialerziehung bedeutet weiterhin das Auseinandersetzen mit der eigenen Persönlichkeit. z. B. dem Erkennen und Benennen eigener Gefühle als auch Mitleid mit anderen zu zeigen.

Methoden:

- ❖ Die Kinder helfen sich gegenseitig beim An – und Ausziehen in der Garderobe und beim Turnen.
- ❖ Während dem freien Frühstück kommunizieren die Kinder am Esstisch miteinander und sind sich gegenseitig beim Getränke einschenken, Brotzeit auspacken usw. behilflich.
- ❖ Die Kinder erleben im Kreis das Gefühl der Gruppengemeinschaft, welches beim gemeinsamen Singen, bei Kreisspielen, Gespräche usw. vertieft werden soll.
- ❖ Durch das Zusammentreffen im Garten wird das Sozialverhalten geschult.
- ❖ Das gemeinsame Gestalten und Feiern von Festen fördert die Zusammengehörigkeit der Gruppe.
- ❖ Bei kleineren Spaziergängen zum Spielplatz oder größeren Unternehmungen und Ausflügen erfahren die Kinder soziales Miteinander.
- ❖ Durch Gespräche und unserem Programm „Faustlos“ wollen wir den Kindern vermitteln Konflikte verbal auszutragen und nicht durch körperlichen Einsatz zu lösen.

Die Methode der Sozialerziehung ist hauptsächlich das „Lernen durch Nachahmung“. Wir Erwachsenen als auch ältere Kinder leben den Alltag und den sozialen Umgang miteinander vor. Kleinere und neue Kinder übernehmen die ihnen vorgelebten Verhaltensmuster. So entwickeln die Kinder spielerisch ihre soziale Kompetenz und emotionale Intelligenz (EQ).

- **Selbstständigkeit**

Selbstständiges Handeln bedeutet aus verschiedenen Angeboten und Handlungen auszuwählen, abzuwägen und aus eventuellen Folgen die Konsequenzen zu ziehen. Dies erfordert ein hohes Maß an Selbstbewusstsein.

- **Selbstbewusstsein**

Selbstbewusst heißt, auch einmal von der Norm abzuweichen um eigenen Ideen und Meinungen zu vertreten. Selbstbewusstsein heißt, sich von der Gruppe zu trennen um auch einmal alleine zu sein. Selbstbewusstsein heißt aber auch für die Gruppe und deren Regeln zu stehen. Es heißt auch **ja** zu sagen zu neuen Herausforderungen und Situationen. Selbstbewusstsein heißt, eine eigene Meinung zu vertreten und sie auch zu verkünden.

Lerninhalte

Freispielzeit:

freie Entscheidung über Spielmaterial, Spielpartner und Spielort (Gruppe, Diele)
freiwillige Entscheidung über die Teilnahme an Angeboten,
Mitbestimmung über Themen und Angebote, freiwillige Übernahme von Aufgaben,
Mitgestaltung des Gruppenraums, Schuhe/Jacke anziehen, Zähne putzen/ Toilettengang/ Hände waschen, Streit schlichten, Aufräumen des eigenen Spielmaterials als auch das anderer Kinder, sich in den vorgeschriebenen Tagesrhythmus integrieren....

In der Durchführung unserer beiden grundsätzlichen Ziele ist uns die Ganzheitlichkeit von äußerster Wichtigkeit. In allen Bereichen der kindlichen Entwicklung spiegeln sich unsere Ziele wieder.